

## Müller-Jahnke, Clara: Herbstwind (1882)

1 Durch fahlbelaubte Bäume  
2 mit müdem Ton der Herbstwind singt;  
3 die sehnsuchtsbange Weise klingt  
4 des Nachts in meine Träume.

5 Ach, alle Blumendüfte,  
6 das Farbenspiel der Rosenzeit,  
7 die ganze Sonnenseligkeit –  
8 Zerstoben in die Lüfte!

9 Verstummt ist Scherz und Kosen. –  
10 Die mir geblüht in tiefster Brust,  
11 das alte Leid, die alte Lust –  
12 sie starben mit den Rosen!

13 Nun will kein Stern mehr scheinen.  
14 Der Himmel trüb und wolkenschwer,  
15 das Haupt so müd, das Auge leer . . .  
16 Ich hab verlernt das Weinen!

17 Und wenn die Sehnsuchtslieder  
18 der Nachtwind auf den Fluren singt, –  
19 in meinem Herzen hallt und klingt  
20 sein traumhaft Rauschen wider.

(Textopus: Herbstwind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47973>)